

Beschluss des Landrates vom 14.12.2017

Nr. 1840

22. Keine Streichung des IR von Basel - Liestal - Sissach - Gelterkinden - Olten 2017/257; Protokoll: mko

Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP) sagt, dass der Regierungsrat das Postulat entgegen nehme.

Matthias Ritter (SVP) sagt, dass die SVP-Fraktion das vorliegende Postulat einstimmig ablehnen werde, da es sich um eine Bundes- und keine Kantonssache handelt. Mit einer Überweisung würde nur die Verwaltung beschäftigt werden.

Jan Kirchmayr (SP) sagt, dass die SP-Fraktion einstimmig für die Überweisung ist. Es braucht jetzt ein Zeichen nach Bern sowie eine Rückenstärkung für die Regierung, damit sie sich für den Schnellzughalt erfolgreich einsetzen kann. Alles andere wäre katastrophal und würde den Halt nicht zurückbringen.

Florence Brenzikofer (Grüne) ist froh, dass die Regierung zur Entgegennahme bereit ist. Die beiden Interregio-Züge (in beide Richtungen) sind gut frequentiert und für die Region wie auch für den Fernverkehr wichtig. In der Wegleitung des BAV steht (auf S. 27): «als minimale Betriebszeit soll zur Sicherstellung einer Grunderschliessung das Zeitintervall zwischen 6 und 23 Uhr festgelegt werden». Es schreibt also sogar das Bundesamt für Verkehr, dass es diese Kurse im Fernverkehr geben muss. Der angesprochene Kurs verkehrt von Basel nach Luzern, wird von vielen Reisenden benutzt und ist auch für den Raum Liestal sehr wichtig. Die Postulantin erinnert sich daran, dass sich viele Parteien für die Schnellzug-Haltestationen an den verschiedenen Bahnhöfen eingesetzt hatten.

Es ist wichtig, dass der Kanton gestärkt wird und beim Bund darauf besteht, dass der Interregio nicht Jahr für Jahr zurückgebaut wird.

Thomas Eugster (FDP) wird das Postulat namens seiner Fraktion unterstützen. Sie möchte aber mitgeben, dass es immer zwei Varianten gibt. Es handelt sich hier eigentlich um eine Verschiebung der Züge. Je nach dem muss man halt die abnehmenden Busse so anpassen, dass es wieder passt. Man sollte nicht einseitig nur den Interregio im Blick haben. Das wäre pragmatischer und würde wiederum mehr ÖV pro Franken ermöglichen.

Felix Keller (CVP) sagt, dass die CVP/BDP-Fraktion das Postulat unterstützen werde. Es lässt sich problemlos prüfen und berichten.

Martin Rüegg (SP) spricht als Gemeinderat von Gelterkinden. Das Postulat geht genau in die Richtung, die auch von dieser Behörde verfolgt wird. Man befindet sich im Gespräch mit Stellen des Kantons und des Bundes. Es ist zu hoffen, dass mindestens die Oberbaselbieter SVP-Vertreter die Gemeinde Gelterkinden in dieser Sache unterstützen und sie nicht im Regen stehen lassen. Es ist bekannt, wie schwierig Bern zu bewegen ist. Deshalb ist dieses Zeichen wichtig.

Regierungspräsidentin **Sabine Pegoraro** (FDP) sagt, dass es um das sogenannte neue Randstundenkonzept der SBB gehe. Das Unternehmen legte fest, dass einzelne Verbindungen in der Zeit von Sonntag bis Donnerstag nach 22 Uhr gestrichen werden. Damit soll ermöglicht werden, dass die Züge auf diesen Strecken vermehrt im Einspurbetrieb verkehren können, um Zeit für Unterhaltsarbeiten zu gewinnen. Der Kanton Baselland ist am Knoten Gelterkinden besonders betrof-

fen. Der Regierungsrat findet die Ausdünnung auch nicht gut, hat aber keine verbindliche Einspruchsmöglichkeit, sondern muss sich im Rahmen der Fahrplanvernehmlassung äussern, was im Juli dieses Jahres geschehen ist. Der Kanton lehnte in seiner Rückmeldung die Streichung des Halts in Gelterkinden ab. Die Antwort der SBB steht noch aus. Es ist zu hoffen, dass die Streichung nicht zustande kommt. Aus diesem Grund nimmt der Regierungsrat das Postulat auch entgegen.

Florence Brenzikofer (Grüne) stellt klar, dass es nicht nur um den Halt in Gelterkinden geht, sondern um die Streichung des gesamten Zugs, der für Liestal und Umgebung ebenso wichtig ist.

Andrea Heger (EVP) richtet einen Appell an die Adresse der SVP: Sie möchte stets, dass man sich für «unsere» Region, für «unser Land» und für «unsere» Anliegen einsetze. Die Regierung ist nun bereit, sich für «uns» einzusetzen, das Postulat entgegen zu nehmen und zu berichten, was sich tun lässt. Die SVP sei gebeten, sie darin zu unterstützen. Dann ist sie glaubwürdiger.

Hans-Jürgen Ringgenberg (SVP) kann beruhigen, denn der Entscheid fiel in der Fraktion nicht einstimmig. Dies sei zur Ehrrettung der Oberbaselbieter gesagt.

://: Das Postulat wird mit 67:9 Stimmen bei 2 Enthaltungen überwiesen.
